

Bürgermeister Mitteilung

April 2019

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 8

Studenten der Universität Innsbruck erarbeiteten im Rahmen eines Forschungsprojektes Vorschläge zur Gestaltung des Waldkindergartens.



Seite 9

Das e5-Team Nenzing plant die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung auf dem Dach des Bauhofes.

nenzing
MARKTGEMEINDE

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Bürgermeister Mitteilungen darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Ausnahmen siehe Seite 34
Satz- und Bildbearbeitung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

mit den erfolgten Grundsatzbeschlüssen der Gemeindevertretung zur Erweiterung bzw. dem Umbau der Volksschule und der Sport-Mittelschule wurden zukunftsweisende Entscheidungen für die zwei größten Bildungseinrichtungen unserer Gemeinde getroffen. Bei den Projekten ging ein umfangreicher Planungsprozess voran, in den auch die Pädagogen der beiden Schulen eingebunden waren.

Die in den Jahren 1931/32 errichtete **Volksschule** steht unter Denkmalschutz, sodass größere bauliche Veränderungen der bestehenden Bausubstanz nicht möglich sind. Die erste Bauetappe sieht deshalb vorerst den einstöckigen Neubau eines Objektes für die Schulische Tagesbetreuung vor. Mit dem Bau soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Auch der Umbau der **Sport-Mittelschule** erfolgt nach neuesten pädagogischen Erfordernissen auf Basis eines erarbeiteten Raumhandbuchs. Aufgrund des großzügigen Raumangebotes des Altbestandes ist der Umbau ohne Erweiterungsbauten möglich. Geplant ist jedoch die Aufstockung des bisherigen Verwaltungsbereiches. Baubeginn der ersten Etappe ist im Sommer 2020.

Die Bausumme für beide Projekte wird bis zur Fertigstellung weit über der 20 Millionen-Euro-Marke zu liegen kommen. Die Gemein-

devertretung hat deshalb beschlossen, die Projekte in mehrere Bauetappen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel aufzuteilen. Damit kann gewährleistet werden, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinde auch für die Zukunft erhalten bleibt.

Der **Waldkindergarten** begnügte sich bisher für die Notunterkunft und das Materialienlager mit einem Tipi-Zelt. Durch den Kontakt mit dem Institut für experimentelle Architektur der Universität Innsbruck war es möglich, unter den Studierenden einen Wettbewerb auszusprechen. Das Siegerprojekt erfüllt alle Ansprüche an die Nutzungsvorgaben und begeisterte die Jury mit seinem kreativen architektonischen Ansatz.

Auch bei der Planung des in die Jahre gekommenen **Sportheimes „Stägariadle“** in Nenzing-Heimat konnten wir uns auf die Ideen und das fachliche Können der Jugend verlassen. Aus der Zusammenarbeit mit der HTL Rankweil und dem durchgeführten Planungswettbewerb entstand ein ansprechendes Siegerprojekt, das in Holzbauweise umgesetzt werden soll.

Mit der geplanten **Photovoltaik-Anlage** auf dem Dach des Bauhofes geht unsere Gemeinde ihren Weg in Sachen Energieeffizienz konsequent weiter. Auch diese Anlage mit 475 m² soll mittels Bürgerbeteiligung realisiert werden.



Die Gemeinden bilden das Fundament im Mehrebenen-System der EU und zahlreiche EU-Entscheidungen beeinflussen direkt oder indirekt unsere tägliche Arbeit. Ungefähr zwei Drittel der kommunalen Vorschriften sind europäischen Ursprungs – beginnend von der Abfallentsorgung über die Vergabe- und die Energiepolitik bis zum Arbeitsrecht und zur Gleichstellungspolitik. Viele dieser Regelungen haben sich bewährt, bei vielen anderen hätte ich mir gewünscht, dass sich der Einfluss der Gemeinden und Städte im EU-Gesetzgebungsprozess stärker niedergeschlagen hätte. Unbestritten bleibt der starke Einfluss der EU auf das Leben jedes Einzelnen der 500 Millionen EU-Bürger. Ich ersuche Sie deshalb, von Ihrem Wahlrecht bei den **EU-Wahlen** am 26. Mai 2019 Gebrauch zu machen.

Mit den besten Wünschen für ein schönes und friedliches Osterfest,

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Projektvorschau Tiefbau 2019

Die Gemeinde plant für heuer einige Maßnahmen, die unsere Infrastruktur verbessern, das Ortsbild verschönern, aber auch der Naturvielfalt dienen.

In Gurtis werden die im Jahr 2016 begonnenen Arbeiten heuer möglichst rasch abgeschlossen. Dies betrifft die Kanalisationsarbeiten, die Wasserversorgung und den Straßenausbau.

In Nenzing wird die Straße „Am Kanal“ saniert. Auch der Zaun wird hier neu gemacht. Begleitend zum Neubau der Straße soll ein räumlich getrennter Gehweg entstehen.

Der „Gampweg“, gemeint ist der Teil zwischen Beschling und Latzwiese, soll in Angriff genommen werden. Eventuell lässt sich heuer schon eine erste Bauetappe umsetzen. Vorher gilt es noch abzuklären, welche verkehrstechnische Kapazität man dieser Straße zuweisen möchte. Eine Frage ist zum Beispiel, ob man mit Ausweichen arbeitet

oder ob ein Begegnungsfall PKW/LKW möglich sein soll.

Bei der Kapelle Motten soll der Vorgarten zu einem kleinen Park umgestaltet werden. Durch Öffnen der Umfassungsmauern wird der Bereich rund um die Kapelle in die Umgestaltung miteinbezogen. Nach Abschluss der Arbeiten wird man von dort einen wunderbaren Blick auf den Walgau werfen können.

Die Blühflächen, die die Gemeinde in den letzten Jahren im Rahmen des Projekts „Naturvielfalt in der Gemeinde“ geschaffen hat, erfuhren landesweit große Anerkennung. Es gibt in unserer Gemeinde zum Glück noch zahlreiche Flächen, die im Sinne einer besseren Biodiversität umgestaltet werden können. Zum Beispiel könnten die artenarmen Rasenflächen entlang der Gaisstraße in naturnahe Bienenweiden umgewandelt werden. Ein weiteres Projekt könnte der Mengdamm zwischen „Gefolg-

schaftsheim Getzner Mutter & Cie“ und ÖBB mit ökologischen Heckenpflanzen sein.

Die Ruine Ramschwag muss wieder einmal saniert werden. Bis jetzt hat das dankenswerterweise die Bergrettung Nenzing durchgeführt. Das letzte Mal im Jahr 2018. Für heuer hat die Gemeinde eine Spezialfirma aus Glurns, Südtirol, beauftragt. Im Sommer soll mit den Sanierungsarbeiten gestartet werden. Die abgestorbenen Eschen rund um die Ruine wurden bereits entfernt. Ebenso wurde der Zufahrtsweg wieder instandgesetzt.

Im Jahre 2013 wurden 56 neue Urnengräber geschaffen. Davon waren in kurzer Zeit bereits zwei Drittel belegt. Die Gemeinde wird heuer 20 zusätzliche Urnengräber errichten. In diesem Zuge wird auch ein Gemeinschaftsgrab entstehen. Diese Grabstätte bietet sich vor allem für jene an, für die die Pflege eines eigenen Grabes zu viele Umstände machen würde.



Die Straße „Am Kanal“ wird erneuert, ebenso der Meng-Zaun. Links der Straße ist ein Gehweg geplant.



Ab diesem Bereich wird der Gampweg neu geplant.



Der Vorgarten der Kapelle Motten soll zu einem Park für die Bevölkerung werden.



Die Bergrettung Nenzing bei Sanierungsarbeiten im Jahr 2018



Die Optik der neuen Urnengräber wird den bestehenden angeglichen.



Gedenkwand des geplanten Gemeinschaftsgrabes (Fotomontage)

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Ein strenger Winter ging zu Ende

Die Schneemengen des vergangenen Winters stellten die Gemeinde vor einige Herausforderungen. Hält das Material, reichen die personellen Ressourcen aus, wohin mit dem abgeschobenen Schnee, ...?

Die Mitarbeiter unseres Bauhofs und die beauftragten Frächter haben die Herausforderungen mit Bravour gemeistert. Mit ihrem Einsatz konnte der Verkehr auf Straßen und Fußwegen stets aufrechterhalten werden.

Leider gab es auch zahlreiche Pflugschäden. Zäune wurden eingedrückt und Randsteine ausgerissen. Diese Schäden sind bei derartigen Schneemengen nicht zu vermeiden.



Drei Traktoren kippten gleichzeitig den Schnee in die Meng.



Durch mehrmaliges Vor- und Zurückstoßen wurde eine Kreuzung schneefrei gemacht.



Muggabill im Februar



Enderwinkel tief verschneit, die Straße wurde vorbildlich geräumt.

Natureislaufplatz Mengschlucht

Rudolf Schallert hat über viele Jahre den Eislaufplatz am Eingang zur Mengschlucht betreut. Er tat dies sowohl als Mitarbeiter des Bauhofs als auch als Pensionist.

Jetzt hat er diese Aufgabe in jüngere Hände übergeben. Drei junge Burschen im Alter zwischen vierzehn und fünfzehn Jahren haben diese Arbeiten übernommen. Da

sie selbst begeisterte Eishockeyspieler sind, darf man sich vom Eis einiges erwarten.



Alteismeister Rudolf Schallert übergibt an Simon Amann, Jonas Summer und Fabian Schadl.



Das erste Eis der jungen Eismeister wurde prächtig.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Baumschnitt

Bäume sind prägende Elemente unseres Ortsbildes. Sie spenden Schatten, ihr Grün lässt unser Auge ruhen, in ihnen spiegeln sich die

Jahreszeiten. Sie wollen aber auch gepflegt sein. Abgestorbene Äste entfernen ist meist zu wenig. In jungen Jahren brauchen sie einen

Erziehungsschnitt, später reicht ein Pflegeschnitt aus.



Mittels Steiger erhielten die Platanen beim Schützenhaus ihren Pflegeschnitt.



Schwierige Stellen waren durch Klettern erreichbar.



Im Bereich der Ruine Ramschwag mussten aufgrund des Eschensterbens Bäume gefällt werden.

natürlich bunt & artenreich

Unter diesem Motto wurden viele Gemeinden des Landes mit Wissen und Vernetzung rund um das Anlegen von nachhaltigen Blühflächen unterstützt. 26 Gemeinden aus Vorarlberg und Liechtenstein

haben bei dem auf drei Jahre angelegten Projekt mitgemacht. Am 16. November 2018 fand im Landhaus die Abschlussveranstaltung statt. In diesem Rahmen wurde die Marktgemeinde Nenzing für ihre Projek-

te von Landesrat Johannes Rauch ausgezeichnet.

In manchen Blühflächen konnten rund 140 Arten von Wildbienen nachgewiesen werden.



v. l. n. r.: LR Johannes Rauch, Gemeindemitarbeiter Herbert Rösler, Ulrike Krebitz, Paul Müller und Hubert Gantner



Wildblumensaum bei der Sportanlage des FC Nenzing

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Mülltrennung

Österreichweit gesehen sind die Vorarlberger die fleißigsten Abfalltrenner. Eine Sortieranalyse im Land hat ergeben, dass pro Kopf „nur“ 77 Kilogramm Restabfall entsorgt werden müssen. Das liegt in erster Linie an der guten Abfalltrennung.

Recyclebare Wertstoffe in Zahlen:

- Glas, 94 % des in Umlauf gesetzten Glases landet wieder in der Recycling-Tonne
- Papier, 96 %
- Metall, 76 %
- Kunststoff, 84 %
- Bioabfall, 67 %, niedrig, siehe Wermutstropfen

Der Wermutstropfen: im Restabfall befinden sich immer noch 28 % biogene Stoffe.

Haben Sie gewusst, dass:

- ein falsch eingeworfener Porzellanteller die Verwertung von 25 Tonnen Glas unmöglich machen kann.
- Flachglas (z. B. Fensterglas, Spiegel) einen höheren Schmelzpunkt als weißes Flaschenglas hat. Nicht aufgeschmolzene Flachglasreste in den neuen Flaschen machen diese unbrauchbar.

- auf der Homepage des Umweltverbandes eine Abfalltrennliste in 17 verschiedenen Sprachen heruntergeladen werden kann (www.umweltverband.at/abfall/trennung-und-verwertung).



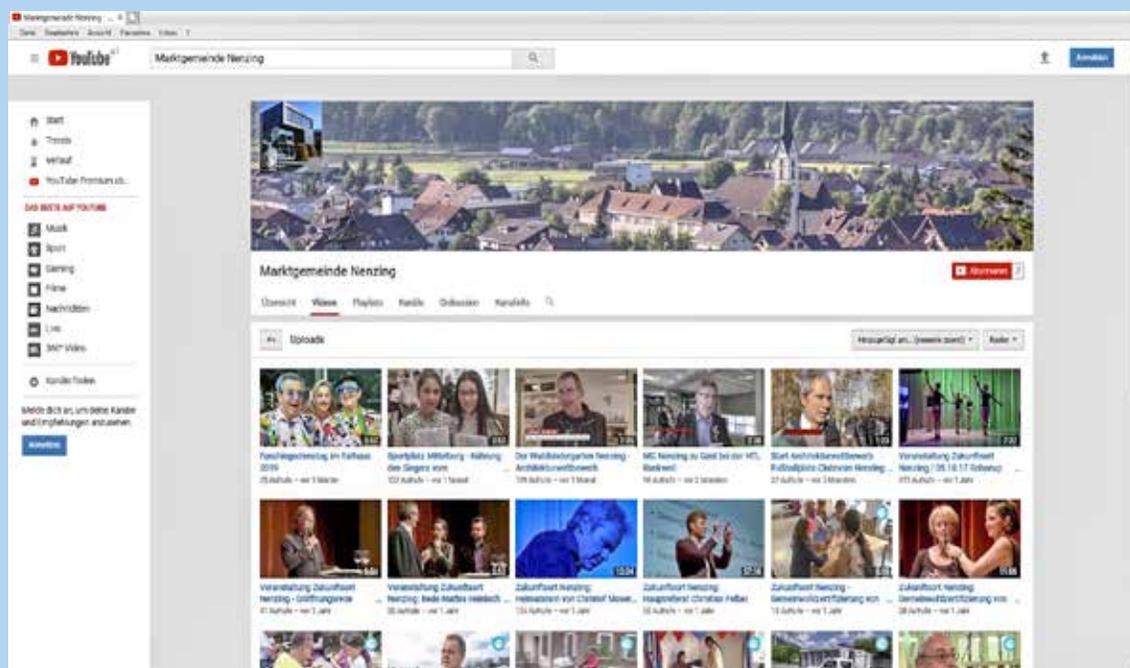
Imam Sezai Ateş, rechts, präsentiert die Abfall-Trennliste seiner Gemeinde.

Kennen Sie schon...

... den YouTube-Kanal der Marktgemeinde Nenzing?

Laufend werden dort Videos zu spannenden Projekten und dem aktuellen Dorfgeschehen veröffentlicht. So finden Sie dort zum Beispiel ein Video zum Faschingsdienstag in Nenzing und zum Architekturprojekt „Waldkindergarten Nenzing“.

Geben Sie auf www.youtube.com „Marktgemeinde Nenzing“ im Suchfeld ein und schon finden Sie zu unserem Kanal. Schauen Sie doch einmal vorbei!



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Clubheim Sportplatz Heimat

In Zusammenarbeit mit der Höheren Technischen Lehranstalt Rankweil wird an der Planung eines neuen Clubheims für die Parzelle Heimat gearbeitet. Die Viertklässler planten dabei in Teams verschiedene Entwürfe. Eine Jury ermittelte in Folge das Siegerprojekt. Alle Juroren waren von den Ergebnissen sehr beeindruckt. Obwohl Fußball nach wie vor eine männerdominierte Sportart ist, waren es doch zwei junge Damen, welche die Vorgaben am besten umsetzten. Melda und Sarah Yölek überzeugten mit praktischen Abläufen, einem sehr guten Raumkonzept und einer anschaulichen Optik. Ihr Erfolg war hart erarbeitet. Platz zwei ging an die Planung von Daniel Klehenz und Manuel Kohlgrüber, Rang drei an Philipp Bald-

auf und Janik Bechter. Viel Lob für die Schüler gab es auch von den begleitenden Professoren Gerhard Renk und Klaus Pfeifer.

Die Agrargemeinschaft Nenzing wird das benötigte Bauholz als

Rohstoff zur Verfügung stellen. „Die Förderung des Gemeinwohls steht in unserem Leitbild und wir kommen dem sehr gerne nach und leisten einen Beitrag,“ so der Obmann der Agrargemeinschaft Nenzing Josef Latzer.



Waldkindergarten

Für die Waldkindergartengruppe „Dreckspatza“ soll am bestehenden Standort im Galinawald anstelle ihres Tipi-Zeltes ein funktionales Waldhäuschen entstehen.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts des Instituts für experimentelle architektur.hochbau stellten sich 22 Architekturstudenten der Universität Innsbruck der Aufgabe, dieses zu planen. Dabei waren die verschiedenen Vorgaben der Raum- und Bauordnung sowie der pädagogischen und funktionalen Anforderungen durchaus eine Herausforderung für die Planer. Auch Themen des klimabezogenen, ortsbezogenen und ressour-

cen- und landschaftsschonenden Bauens waren beinhaltet. Die zehn entstandenen Entwürfe wurden Anfang Februar im Wolfhaus präsentiert. Das Siegerprojekt mit dem Projektnamen „Takka“ soll in naher Zukunft umgesetzt werden.

Die Kooperation der Gemeinde mit der Universität Innsbruck ist ein Gewinn für alle Beteiligten. Für die Gemeinde, weil dadurch die Möglichkeit besteht, die Kompetenzen und das Knowhow der Universität zu nutzen, für die Studenten, die anhand eines konkreten Projektes arbeiten können und natürlich auch für die künftigen Nutzer, die Kinder und die Pädagoginnen.



Gemeinde

e5-Team Nenzing

Bürgerbeteiligung, Sonnenkraft Nenzing – Bauhof

Klimaschutz geht uns alle an. Ein erfolgreicher Aufbau eines CO₂-neutralen Wirtschaftssystems wird nur dann gelingen, wenn nicht nur die Gemeinde als Vorbild wirkt, sondern auch die Bürger aktiv eingeladen werden, die Energieautonomie 2050 gemeinsam zu erreichen.

Projektdetails:

475 m² Photovoltaikfläche
90.000 kWh Ökostromerzeugung
pro Jahr - entspricht
einem Stromver-
brauch von
ca. 20 Haushalten
Gesamtkosten
€ 90.000,-

Bürgerbeteiligung:

€ 70.000,- Bürgerkapital notwendig
140 Stk. Sonnenscheine
€ 500,- pro Sonnenschein
max. 10 Stk. pro Person,
Verein, Firma möglich
2,5 % Zinsen pro Jahr



Die Marktgemeinde Nenzing geht ihren Weg der Nachhaltigkeit konsequent weiter und wird im Frühjahr 2019 eine weitere Photovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung auf dem Dach des Bauhofs realisieren. Wir wollen die Bürger wieder herzlich einladen, dieses Projekt gemeinsam umzusetzen.



Machen auch Sie mit!

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie beim Infoabend (siehe unten), bei Edwin Gaßner, T.: 05525/62215-120, E: edwin.gassner@nenzing.at und auf unserer Homepage www.nenzing.at.



Gehen, Fahren, Radeln

Dies war das Motto der Bevölkerungsbefragung zum Thema Mobilität, welche vergangenen Herbst vom Ausschuss für Verkehr und Mobilität und dem e5-Team durchgeführt wurde. Sie gab Bürgern die Möglichkeit, sich am Planungsprozess für einen attraktiven, komfortablen und barrierefreien Verkehr in der Gemeinde zu beteiligen.

Im Rahmen eines Infoabends präsentiert die Gemeinde der interessierten Bevölkerung die Ergebnisse der Befragung und die ersten daraus resultierenden Maßnahmen.



Die e5-Gemeinde Nenzing lädt ein:

Informationsabend

2. Mai 2019, 19.00 Uhr – Wolfhaus Nenzing

zu den Themen „Sonnenkraft Nenzing – Bauhof“ und „Gehen, Fahren, Radeln“

Gemeinde

e5-Team Nenzing

Straßenbeleuchtung: Umstellung auf moderne LED-Technologie abgeschlossen

In den vergangenen zwei Jahren wurden insgesamt 540 Quecksilberdampf Lampen bzw. -leuchten in Nenzing-Dorf sowie in den Parzellen Gurtis, Motten und Beschling ausgetauscht und durch moderne LED-Leuchten ersetzt.

Die berechnete Stromersparnis durch den Tausch liegt bei ca. 85 Prozent. Im Rahmen eines Contractingvertrags mit der Vorarlberger Kraftwerke AG über zwölf Jahre wird der Tausch der Beleuchtung auf eine hocheffektive LED-Beleuchtung mit der Stromersparnis zurückbezahlt. Damit sind die Kosten für den Wechsel der Leuchten, wie beispielsweise Masterhöhen oder die Software für die Einstellung und Überwachung, abge-

golten. Die Leuchten haben eine Lebensdauer von circa 100.000

Stunden und entsprechen den geltenden Beleuchtungsnormen.



Radius 2019 - Vorarlberg radelt Jeder Kilometer zählt!

Lust auf mehr Bewegung? Radle dich fit und bekomme einen Überblick über deine geradelten Kilometer. Lass dir die Chance auf Preise und Gewinnspiele nicht entgehen. Sei dabei, wenn ganz Vorarlberg radelt. Vom 21. März bis 30. September zählt wieder jeder Kilometer.

Einfach anmelden, losradeln und Kilometer sammeln

Melde dich auf vorarlberg.radelt.at oder bei deinem Veranstalter (Gemeinden, Betriebe, Vereine und Bildungseinrichtungen) an. Deine Kilometer kannst du direkt im Internet über die Vorarlberg radelt-App oder im Fahrtenbuch eintragen.

Radle deinen guten Vorsätzen entgegen

Radeln macht fit und glücklich. Wir wissen, aller Anfang ist schwer. Deshalb kannst du dir beim Radius persönliche Ziele setzen und wirst mit Trophäen belohnt. Am Ende wirst du überrascht sein, wie viele Kilometer im Alltag zusammenkommen. Tipp: Mit der Vorarlberg radelt App gehen keine geradelten Kilometer verloren.

Radeln und gewinnen

Bist du mehr als 100 Kilometer geradelt, hast du die Chance auf tolle Preise. Als Motivation zwischendurch gibt es immer wieder Preise zu gewinnen. Versuch dein Glück und radle mit.

Tolle Neuigkeiten: Der Fahrradwettbewerb erobert Österreich

Nachdem der Radius Fahrradwettbewerb bereits über 10 Jahre erfolgreich in Vorarlberg durchgeführt worden ist, wird es den Wettbewerb 2019 unter dem Namen „Österreich radelt“ in allen Bundesländern geben. Den Radius findest du in Zukunft auf vorarlberg.radelt.at. Bestehende Zugangsdaten und Einträge bleiben erhalten.



Factbox

Fünf gute Gründe, beim Radius mitzuradeln:

- Radeln macht fit und glücklich
- Jeden Tag ein Erfolgserlebnis
- Setz dir dein persönliches Ziel
- Gewinnspiele und tolle Preise
- Ganz Vorarlberg radelt

Gemeinde

Rund um den Hund

Nenzing ist eine Wachstums-gemeinde – auch was die Anzahl der Hunde betrifft. In den letzten Jahren ist die Zahl der gemeldeten Hunde stark angestiegen. Mittlerweile sind bei der Gemeinde ca. 350 Hunde angemeldet.

Um ein freundliches Miteinander von Mensch und Tier in der Gemeinde aufrecht zu erhalten, haben sich die Mandatäre und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr intensiv mit den Vierbeinern beschäftigt. In mehreren Sitzungen und unter Einbeziehung von Betroffenen und Sachkundigen hat die Gemeinde Rahmenbedingungen ausgearbeitet, die ein friedvolles Zusammenleben in Nenzing langfristig sicherstellen sollen.

Mit der neuen Hundeverordnung, die am 13. Dezember 2018 in Kraft getreten ist, gilt an einigen Orten in Nenzing eine Leinenpflicht. Dieser Leinenzwang gilt im geschlossenen Wohngebiet und auf den Alpen Gamp und Gamperdona im Nahbereich der Hütten. Zusätzlich gilt die Leinenpflicht mit Ausnahme der Monate Dezember, Jänner und Februar auch auf der Hauptroute entlang der III und an bestimmten separat angeführten Örtlichkeiten. Ein weiterer Inhalt der Verordnung versteht sich für viele Hundehalter von selbst: Im gesamten Gemeindegebiet von Nenzing müssen Hunde so geführt werden, dass sie immer unter Kontrolle und im Wirkungsbereich des Halters sind.

Um Hundehalter zur Ausbildung ihres Hundes und auch sich selbst zu animieren, wird seit 1. Jänner 2019 die Absolvierung eines Hundeführscheins seitens der Markt-

gemeinde Nenzing finanziell unterstützt. Informationen dazu erhalten Sie im Rathaus.

Viele Informationen zum Thema Hundehaltung in Nenzing finden Sie in der Broschüre „Rund um den Hund“. Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zur Broschüre der Marktgemeinde Nenzing:



Neben neuen Regelungen, die für Hundebesitzer in Nenzing gelten, haben sich die Gemeindeverantwortlichen auch überlegt, was Nicht-Hundehalter zum friedvollen Miteinander in der Gemeinde beitragen können:

Hunde am Fahrradweg

Die Fahrradwege in Nenzing sind allesamt Rad- und Gehwege. Gegenseitige Rücksichtnahme ist deshalb unerlässlich. Besonders vorsichtig sollten Radler sein, wenn sie sich Spaziergängern von hinten nähern. Diese Situationen sind so-



wohl für Hundeführer als auch für Spaziergänger mit Kind besonders gefährlich.

Streicheln von Hunden

Sprechen Sie immer erst mit dem Hundehalter, bevor Sie oder Ihre Kinder sich einem Hund annähern. Jeder Hund ist individuell. Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie immer erst abklären, ob Sie den Hund streicheln dürfen oder nicht.

Hundekotstationen

Hundekotstationen erkennt man an den grünen Mülleimern und den dazugehörigen Beutelspendern. Solche Stationen dienen der ordnungsgemäßen Entsorgung von Hundekot. Oft sind die Eimer aber leider mit Restmüll überfüllt und können ihren Zweck nicht mehr erfüllen. Bitte verwenden Sie keine Hundekotstationen für die Entsorgung von Restmüll.



Wussten Sie schon, dass ...

- ... es in der Marktgemeinde Nenzing 210,1 km markierte Wanderwege gibt?
- ... das Wanderwegenetz mit 477 Hinweisschildern an 175 Standorten ausgeschildert ist?
- ... Sie, um alle Wanderwege in Nenzing begehen zu können, 145 Stunden brauchen?

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

Richtig essen von Anfang an Workshops der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK)

Einführung in die Beikost

Inhalte:

- Alter bei Beikosteinführung
- Zeitpunkt der Beikostgabe
- Lebensmittelauswahl für die Beikosteinführung
- Beginn der Getränkegabe
- Rezepte
- Tipps und Tricks für den Alltag



Dieser Workshop dauert ungefähr zwei Stunden und findet in regelmäßigen Abständen am Vormittag statt. Die Teilnehmerzahl pro Workshop ist begrenzt.

Sie können gerne Ihr Baby zum Workshop mitbringen. Papas, Omas und Opas sind ebenfalls herzlich willkommen.

Referentin: Kathrin Prantl, Diätologin
Termin: Freitag, 26. April 2019, 9.00 Uhr
Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer
T: 05525 62215-109, E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Linkshändige Kinder erkennen, begleiten und unterstützen

Wahrscheinlich gibt es mehr Linkshänder als wir denken. Aber wo sind sie? Wie und wann erkennen wir die Händigkeit der Kinder? Wie gehen wir mit Kindern um, die oft die Hände wechseln? Was sind die Folgen nicht beachteter Händigkeit (Umschulung)?



Wie kann man linkshändige Kinder altersgemäß unterstützen und ihnen nach und nach eine entspannte Mal- und Schreibhaltung zeigen? Welche Spielsachen sind für linkshändige Kinder besser bzw. weniger geeignet? In welchen Bereichen spielt die Linkshändigkeit noch eine Rolle?

Referentin: Mag.^a Carina Thurnher,
Linkshänderberaterin nach S-MH,
selbst Linkshänderin
Termin: Donnerstag, 9. Mai 2019, 19.30 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Dachgeschoß, Bazulstraße 2

Richtig essen von Anfang an Workshops der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK)

Ernährung für 1- bis 3-Jährige

Inhalte:

- Entwicklung des Kindes
- Mahlzeiten und Mahlzeitenhäufigkeit
- Energiebedarf und Bewegung
- Nährstoffe und Bedarf an Mikronährstoffen
- Lebensmittelübersicht und Unverträglichkeiten
- Tipps und Tricks für den Alltag
- alternative Ernährungsformen
- Rezepte und Portionsgrößen
- Gesunde Jause für unterwegs, Spielgruppe, ...



Dieser Workshop dauert ungefähr zwei Stunden und findet in regelmäßigen Abständen statt. Die Teilnehmerzahl pro Workshop ist begrenzt.

Sie können gerne Ihr Kind zum Workshop mitbringen. Papas, Omas und Opas sind ebenfalls herzlich willkommen.

Referentin: Kathrin Prantl, Diätologin
Termin: Montag, 27. Mai 2019, 9.00 Uhr
Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer,
T: 05525 62215-109, E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Spielen oder Kämpfen? Von der Entdeckung des Ursprünglichen Spiels (Original Play®)

Berührung ist ein brisantes Thema voller Missverständnisse. Was ist der Unterschied zwischen Spielen und Kämpfen? Wie gehen wir als Erwachsene mit dem Bedürfnis nach Beziehung, Kontakt und Berührung um? Können wir lernen, auf Konflikt und Kampf nicht einzusteigen?



Die Entdeckung des Ursprünglichen Spiels eröffnet uns einen neuen Blick auf Bedürfnisse und Verhalten von Kindern. Wenn wir uns selbst ganz einlassen und die Kinder uns nicht nur hören und sehen, sondern auch spüren können, erfahren wir die tiefe Resonanz und Freude dieser ursprünglichen Verbundenheit und schaffen eine neue Grundlage für unsere Beziehung zu ihnen. Darüber hinaus lernen wir Aggression und Handgreiflichkeiten anders zu begleiten und auch selbst eine neue innere Haltung zu entwickeln, die geprägt ist von Arglosigkeit, Offenheit und Präsenz.

Erfahrungen aus der eigenen Praxis führen ein in das von Fred Donaldson entdeckte Original Play®. Donaldson spielt und forscht seit über 40 Jahren weltweit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und mit wilden Tieren.

Referent: Mag. Steve Heitzer, langjähriger Schüler von
Fred Donaldson (Original Play®), Achtsamkeitslehrer
Termin: Freitag, 28. Juni 2019, 19.30 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Dachgeschoß, Bazulstraße 2

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

Vom (Erziehungs)Kampf zum Kinderspiel - Familien-Tagesworkshop Achtsamkeit und die Entdeckung des Ursprünglichen Spiels (Original Play®)

Hier erleben wir Original Play® in der Praxis mit unseren Kindern und bekommen einen Einblick in die Tragweite dieses unscheinbaren Spiels. Wir spüren nach, was es in uns auslöst, besprechen aufkommende Fragen und konkrete Anregungen für den Alltag mit Kindern. Praktische Übungen helfen, körperlich den Unterschied zwischen (Wett)Kampf und Spiel zu spüren und eine Ahnung zu bekommen, welche Kraft darin liegt, nicht auf Kampf einzusteigen, und selbst (zurück) zum Spiel zu finden. Spielzeiten gemeinsam mit den Kindern wechseln mit Zeiten für Erwachsene. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Vortrags „Kämpfen oder Spielen?“.

Tagesablauf:

9.00 – 9.45 Uhr Original Play® mit Kindern/Familien
 10.00 – 12.00 Uhr Reflexion zum Spiel in der Praxis, mehr Hin- (nur Erwachsene) tergründe und praktische Übungen
 12.00 – 13.00 Uhr Gemeinsame Mittagspause
 13.00 – 13.45 Uhr Original Play® mit Kindern/Familien
 14.00 – 15.00 Uhr Original Play® und Achtsamkeit – Nachspüren, Bewusstmachen, Schlussreflexion



Kosten: € 90,00 bzw. € 130,00/Paar

Referent: Mag. Steve Heitzer, langjähriger Schüler von Fred Donaldson (Original Play®), Achtsamkeitslehrer

Termin: Samstag, 29. Juni 2019, 9.00 - 15.00 Uhr

Ort: Turnhalle der Volksschule Nenzing

Bitte um Anmeldung mit gleichzeitiger Bezahlung im Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing.

Für die Zeiten „nur für Erwachsene“ wird bei ausreichendem Bedarf eine Kinderbetreuung angeboten, bitte um Bekanntgabe.

Begegnungstreffs im Familienzentrum Kinderhaus Nenzing

Informationen kann man sich nicht nur über Folder, Flyer oder über das Internet einholen. Wir laden alle interessierten Eltern herzlich ein, auch das Angebot der Begegnungstreffs zu nutzen.

Dort stellen verschiedene Organisationen und Institutionen ihre Angebote für Familien vor und stehen auf Anfrage auch mit dem einen oder anderen Tipp parat.

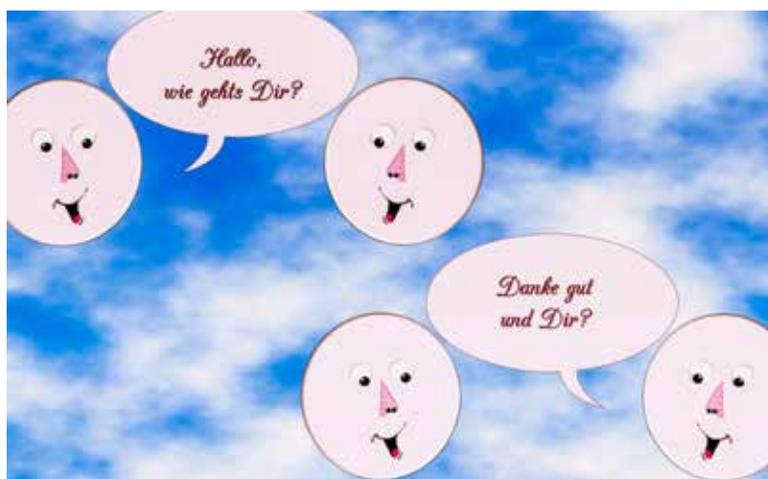
Damit besonders junge Familien nicht zusätzliche Termine wahrnehmen müssen, finden die Begegnungstreffs während der Elternberatung, dienstags von 9–11 Uhr, statt. So können sie nicht nur die connexia Elternberatung aufsuchen, sondern sich auch gleich Informationen zu den einzelnen Institutionen holen.

Selbstverständlich steht das Angebot aber auch allen anderen interessierten Eltern offen.

Besonders hinweisen möchten wir dabei auf das AKS, das Ihnen von April bis Oktober einmal monatlich mit Therapeuten aus dem Bereich Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, sowie Schrei-Schlaf- und Fütterberatung zur Verfügung stehen wird.

Die Termine entnehmen Sie bitte der Homepage und dem Walgaublatt. Sie können sich aber auch gerne für eine Informations-WhatsApp-App oder für die Aufnahme in den E-Mail Verteiler anmelden.

Kontakt: Gerlinde Sammer
 E: gerlinde.sammer@nenzing.at
 T: 0664 4331941



Gemeinde

Informationen zur EU Wahl am 26. Mai 2019



Mit der Europawahl werden alle fünf Jahre die österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt. Es handelt sich um eine Direktwahl, bei der die Stimme für eine kandidierende Partei abgegeben wird. Welche Kandidaten in das Europäische Parlament einziehen, bestimmt sich – abhängig vom Wahlergebnis – nach deren Reihung innerhalb der Partei und dem Ergebnis der Auswertung der Vorzugsstimmen.

Österreich ist derzeit durch 18 Mitglieder (von insgesamt 751) im Europäischen Parlament vertreten. Das Europäische Parlament vertritt alle Bürger der EU-Mitgliedstaaten und hat weitreichende Befugnisse, wie z.B. die Mitwirkung an der Gesetzgebung in der EU oder demokratische Kontrollrechte in Bezug auf die EU-Institutionen.

Teilnahmeberechtigung

Zur Teilnahme an der Europawahl (aktives Wahlrecht) sind Sie berechtigt, wenn Sie

- spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollenden, d. h. spätestens an diesem Tag Ihren 16. Geburtstag feiern,
- Österreicher(in), Auslandsösterreicher(in) oder Unionsbürger(in) mit Hauptwohnsitz in Österreich sind,
- am Stichtag in der Europa-Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind und
- kein Wahlausschließungsgrund im Zusammenhang mit einer gerichtlichen Verurteilung vorliegt.

Ihre persönliche Wählerverständigungskarte erhalten Sie in gewohnter Form zeitgerecht per Post zugestellt. Wir ersuchen Sie, diese wieder am Wahltag mitzubringen.

Briefwahl

Sollten Sie sich am Wahltag nicht an Ihrem Hauptwohnsitz aufhalten, so können Sie Ihr Wahlrecht mittels Briefwahl ausüben.

Sie benötigen hierfür eine Wahlkarte. Diese können Sie bei der Gemeinde, in deren Europa-Wählerevidenz Sie eingetragen sind, mündlich oder schriftlich (im Postweg, per E-Mail, über eine Internetmaske, gegebenenfalls auch per Telefax) - beginnend mit dem Tag der Wahlausschreibung - beantragen. **Eine telefonische Beantragung ist nicht zulässig!** Schriftlich können Sie die Wahlkarte bis zum vierten Tag vor dem Wahltag – wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine von Ihnen bevollmächtigte Person möglich ist, bis zum zweiten Tag vor dem Wahltag – beantragen, mündlich bis zum zweiten Tag vor dem Wahltag, 12.00 Uhr.

Als Auslandsösterreicher können Sie die Wahlkarte auch im Weg einer österreichischen Vertretungsbehörde im Ausland anfordern.

Der Versand der Wahlkarte beginnt knapp drei Wochen vor dem Wahltag.

Special Olympics-Fackellauf machte Station in Nenzing

Von 14. bis 21. März wurden die Special Olympics in Abu Dhabi abgehalten. Mit einem Fackellauf quer durch Vorarlberg stimmten sich die Ländle-Teilnehmer auf dieses Großereignis ein. Begleitet wurden sie von ihren Trainern sowie Polizisten. Eine der acht Stationen bildete das Rathaus Nenzing. Die Teilnehmer des Fackellaufs wurden von Bürger-

meister Florian Kasseroler und dem Obmann des Sportausschusses, GR Joachim Ganahl, in Empfang genommen. Nach der Übergabe einer Spende wurden die Läufer zu einem Getränk eingeladen.

Insgesamt nahmen mehr als 7.000 Athleten aus über 190 Nationen an den Wettkämpfen teil. Aus Vorarlberg stellten sich 13 Teilnehmer den sportlichen Herausforderungen in Abu Dhabi.



Gemeinde

Weihnachtsfeier der Senioren



An die 70 Schüler der Mittel- und Sportmittelschule Nenzing bereiten sich intensiv auf das Programm für die Seniorenweihnachtsfeier der Marktgemeinde Nenzing vor. Fleißig wurde geübt, Texte auswendig gelernt und viel Zeit für die Proben investiert.

Die Schüler präsentierten das Theaterstück „Engelweihnacht“ und der Chor gab verschiedenste Weihnachtslieder zum Besten. Ein Höhepunkt war das gemeinsame Singen von „Stille Nacht“. Ein herzlicher Dank gilt der Direktorin Annette Walter mit ihrem

Lehrerteam rund um Hiltrud Gassner, Brigitte Lienert und Carina Eberhard, die das Programm zusammengestellt und einstudiert haben. Bei diesem engagierten Team dürfen wir uns schon auf die nächste Weihnachtsfeier im Dezember 2019 freuen.





Fasching in Neuzing 2019



Gemeinde

Da und Dort – Lernen im interregionalen Netzwerk

Wer lernt im interregionalen Netzwerk?

Zukunftsorte sind zwölf (vorwiegend ländliche) österreichische Kommunen, die sich zur „Plattform der innovativen Gemeinden Österreichs“ zusammengeschlossen haben.

Die Mitgliedsgemeinden der Zukunftsorte sind:

Bad Blumau (Stmk.), Hinterstoder (OÖ), Kals (T), Kronstorf (OÖ), Moosburg (Ktn.), Munderfing (OÖ), Neckenmarkt (B), Nenzing (V), Raiding (B), Thalgau (Sbg.), Waidhofen a. d. Ybbs (NÖ), und Werfenweng (Sbg.). Als Partnerregion engagiert sich auch der Landkreis Miesbach (Bayern, D) in diesem Netzwerk.

Was bedeutet Lernen im interregionalen Netzwerk?

Seit 2016 forcieren die Zukunftsorte gemeinsam mit der Partnerregion Miesbach (D) den überregionalen und internationalen Austausch. Sie wollen das interkommunale Bildungsnetzwerk weiter ausbauen, Innovationen vorantreiben und ländliche Gemeinden langfristig stärken. Im Rahmen von halbjährlich wechselnden Präsidentschaften behandeln die Zukunftsorte-Gemeinden jeweils einen Themenschwerpunkt und laden zu mehrtägigen Themenkonferenzen bzw. Einzelveranstaltungen ein. So sollen die praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse aus aktuellen Projekten in ländlichen Gemeinden überregional geteilt werden und zu neuen Innovationen und Ideen anregen.

Welche Themenschwerpunkte gab es bisher?

- Werfenweng – „Mobilität & der mobile Mensch“
- Munderfing und Waidhofen – „Wie Ausheimische, Wirtschaft und Lernen zusammengehören“
- Landkreis Miesbach – „Invest in Bio & Region – Neue Wege in der nachhaltigen Landwirtschaft“

- Thalgau – „Teilen von Räumen – Begegnungszonen“
- Hinterstoder – „Co-Kultur – Kooperationen in und zwischen Orten am Land“
- Nenzing – „Gemeinwohlökonomie“
- Kals und Neckenmarkt & Raiding – „Kultur ver_bindet“
- Kronstorf – „Denkräume Beteiligung – Wie gelingt Bürgerbeteiligung langfristig?“
- Moosburg – „Zukunft Ortskern“
- Bad Blumau – „Zukunft Landmedizin“
- Landkreis Miesbach – „Baukultur und Dorffinnenentwicklung“ und „Coworking am Land“

Wie profitiert die Gemeinde?

Die einzelnen Mitgliedsgemeinden sehen die Plattform Zukunftsorte als ihre gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Bei den einzelnen Themenkonferenzen können vor Ort Good-Practice-Beispiele unter die Lupe genommen und verschiedenste Fach-Expertisen eingeholt werden. Die Gemeinde „blickt über den Tellerrand“ und nimmt neue Ideen und Impulse mit nach Hause.

Wer oder was sind „Ausheimische“ und weshalb widmen sich ihnen die Zukunftsorte besonders?

Als Ausheimische bezeichnen die Zukunftsorte Menschen, die ihren Herkunftsort für eine bestimmte Zeit oder für immer verlassen haben. Einige sind irgendwann „in die Ferne“ gezogen und später mit neuen Erfahrungen, neuen Kompetenzen und erweiterten Netzwerken an ihren Herkunftsort zurückgekehrt. Andere haben sich entschlossen wegzubleiben, fühlen sich aber weiterhin mit ihrem Herkunftsort verbunden und liefern ihm auf unterschiedlichste Weise wertvolle Impulse. Sie alle haben (oder hatten) mehr als eine Heimat. Sie haben daher auch mehr als einen Blickwinkel auf die Themen eines Ortes: Sie kennen ihn nämlich von „innen und außen“. Ausheimische unterstützen ihre Gemeinden gewissermaßen beim wertvollen Blick über den Tellerrand.

Wo kann man mehr über die Zukunftsorte und das Projekt „Da und Dort“ erfahren?

Homepage der Zukunftsorte:
www.zukunftsorte.at
Homepage des Projekts:
www.daunddort.com



Gemeinde

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück

Claudia Gamon –
eine Nenzinger „Ausheimische“
im Interview

Warum haben Sie Ihren Heimatort verlassen? Was waren Ihre Beweggründe? Beschreiben Sie Ihren Werdegang von der Nenzingerin zur Ausheimischen.

Wenn ich an meine Kindheit in Nenzing zurückdenke, ist diese von einer ruhigen Idylle geprägt. Wald, Wiesen, Baumhäuser. Selbstverständlich war unser Dorf für mich der Mittelpunkt der Welt und wenn man mal in den Urlaub weiter weg gefahren war, wusste man spätestens, dass beim Anblick der einprägsamen Bergspitzen (und der Liebherr-Kräne) wieder die innere Ruhe der Heimat einkehrt.

Als ich dann für das Gymnasium nach Bludenz pendeln durfte, hat sich mein täglicher Radius zumindest schon ein wenig vergrößert. Nach der Matura war für mich dann aber klar, dass ich gerne ein Stück weiter weg studieren möchte, weshalb ich mich für das Wirtschaftsstudium in Wien entschieden habe. Das hat dann natürlich ganz neue Perspektiven eröffnet. Von Wien aus ging es weiter nach Europa



– meine Austausch- und Erasmus-Semester in Frankreich und Belgien waren prägende Erfahrungen für mich. Trotz alledem hat mich mein Weg aus privaten Gründen nach 11 Jahren in Wien dann ins Ländle geführt. Heute verbringe ich den Großteil meiner Zeit in Schwarzenberg im Bregenzerwald und pendle zum Arbeiten im Nationalrat nach Wien.

Aus welchem Grund fühlen Sie sich Ihrem Heimatort noch immer verbunden?

Mein Bezug zu Nenzing ist nie verloren gegangen, immerhin lebt hier meine ganze (und große) Familie. Für mich ist der jährliche Urlaub im Nenzinger Himmel ein Fixpunkt und ich probiere jedes Jahr andere Freunde aus Wien und der Welt einzuladen, um ihnen die unerreichte Schönheit dieses Tals zu zeigen. Wie erwartet, kommen die Gäste aus dem Staunen nicht raus! Auch kann ich für viele Dinge, die mir als Kind und Teenager keine besondere Freude bereitet haben, als Erwachsene eine neu gefundene Begeisterung entdecken. Mit Fasching und Funken konnte ich früher wenig anfangen. Wenn man dann in Wien mit der fasnachtslosen Tristesse konfrontiert ist, weckt das Erinnerungen an den Umzug, der direkt vor der Haustüre losging und den Funken, zu dem man damals nur ein paar Meter hinspazieren musste.

Trifft man Sie hin und wieder noch in Nenzing an? Wie oft? Zu welchen Anlässen?

Neben dem jährlichen Urlaub im Nenzinger Himmel bin ich regel-



Gemeinde

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück



mäßig am Wochenende da, um bei Oma und Opa auf einen Kaffee vorbeizuschauen.

Als Ausheimische kennen Sie Nenzing von „innen und außen“. Wie sehen Sie die Gemeinde aus diesem besonderen Blickwinkel?

Nenzing ist für mich eine außergewöhnliche Gemeinde mit viel Ge-

meinschaftsgefühl, Zusammenhalt und auch Offenheit. Wir Nenzinger können nicht nur auf die außergewöhnlich schöne Natur, sondern auch auf die Lebendigkeit der Gemeinde an sich stolz sein. In der Politik reist man viel herum und lernt viele Dörfer und Gemeinden kennen – ein ähnlich schwungvolles Vereinsleben habe ich jedoch kaum irgendwo anders gesehen.

Und genauso können wir auch mit viel Selbstbewusstsein auf unsere erfolgreichen Unternehmen schauen.

Letztendlich ist Nenzing auch ein Ort, der bereit ist, sich zu verändern und mit der Zeit zu gehen. Ich wünsche mir, dass das auch weiterhin so bleibt und wir uns diesen Charakter im Wandel der Zeit erhalten können. Um die schönen Dinge zu behalten, muss man viele Dinge ändern. Deshalb wünsche ich mir für unseren Ort, dass wir ohne Angst nach vorne schauen, unsere schöne Natur erhalten und das, was Nenzing ausmacht, hochhalten.

Zur Person:

Claudia Gamon
Geboren 1988 in Feldkirch
Lebt in Schwarzenberg
im Bregenzerwald
Nationalratsabgeordnete,
Spitzenkandidatin zur
Europawahl
Aufgewachsen im Elternhaus in
der Bahnhofstraße



Archiv

Nenzinger Heubarga - Gmächle



Katastralgemeinde: Nenzing
Flurname: Beschlinger Berg
Bauparzelle: .763/53

Nutzung: Heuscheune
Lagervolumen/Heuboden
(netto): 28 m³

Baualter:
Erstbau: 1753
Umbau: 1792

Kurzbeschreibung: einräumige
Heulege in Stangenschrot

Baubeschreibung

Das hier exemplarisch vorgestellte Objekt repräsentiert die Grundform eines Heustadels. Auf einem trocken gesetzten Fundamentkranz lagert

Im Bericht über die Bauuntersuchung unserer Heubargen durch Dr. Klaus Pfeifer und DI Raimund Rhomberg werden diesmal eine Heubarge auf dem „Bäschlinger“, die rechts des Weges nach Gamp liegt und eine auf dem „Trätsch“ vor dem Trinkwasserkraftwerk der Gemeinde vorgestellt.

Das Heubargen-Ensemble entlang des Forstweges am Beschlinger Berg ist wohl das schönste seiner Art in unserem Gemeindegebiet. Wie an einer Perlenkette geschnürt steht eine Heuhütte nach der anderen in direkter Nähe. Diese absolute Nähe von 20 - 40 m wirkt verblüffend und erklärt sich dadurch, dass das dortige Grasland in sehr



Südostansicht



Nordwestansicht

schmale Streifen parzelliert worden war. Die Fläche oberhalb der kleinen Heuhütten ist dafür sehr lang und erstreckt sich weit hinauf. Teilweise sieht man durch das Gelände bedingt oder durch den Bewuchs der Bäume nicht einmal den oberen Teil dieser steilen bis sehr steilen Grundstücke. Hier bewahrt sich wohl der Satz: „Muss das furchtbar sein, in der Ebene heuen zu müssen,“ der in Nenzing gang und gäbe war. Beim Hinunterreichen des Heus fiel es, ohne viel Kraft aufwenden zu müssen, leicht bergab zum Gmächle.

der aufgehende Stangenschrot der traufständigen, einräumigen Heulege aus dem Jahr 1753. Der Zugang befindet sich auf der wetterabgewandten südöstlichen Giebelseite und wird von einer bereits veränderten Brettertür verschlossen, deren ursprünglicher Drehangel in Sturz und Schwelle lief. 1792 erfolgte im Zuge einer anstehenden Instandsetzung der ersten Schindeldeckung durch das Auseinanderrücken der originären Pfetten nur eine geringfügige Aufteilung des aktuell mit Faserbetonschindeln gedeckten Pfettendaches. Die Nordwestseite ist witterungsbedingt bretterverschalt.

Archiv

Nenzinger Heubarga - Gmächle

Das zweite untersuchte Objekt ist ein architektonisch sehr schönes Gmach, das sich ganz in der Nähe des ersten Fallbeispiels befindet.

Katastralgemeinde: Nenzing
Flurname: Trätsch
Bauparzelle: .763/71

Nutzung: Stallscheune
Stallfläche (netto): 20 m²
Lagervolumen/Heuboden (netto): 51 m³

Zeitstellung:
Erstbau: 1825
Umbau: 1925
Inschrift: 1915

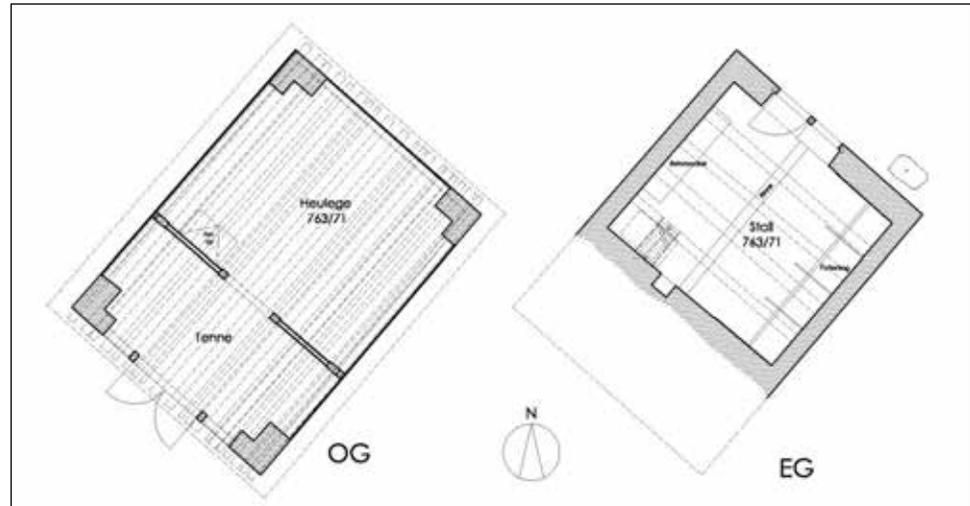
Kurzbeschreibung:
EG: gemauerter Stall
OG: einkammerige Heulege und Tenn mit gemauerten Eckpfeilern, urspr. mit Ansdach

Anzahl Viehstellplätze: 7

Baubeschreibung

Diese giebelständige, nach wie vor landwirtschaftlich betriebene Eckpfeilerstallscheune aus dem Jahr 1825 liegt am Rand einer Verbundung in Mittelhanglage des Beschlingers Berges.

Der Stall wird von der talwärtigen Giebelseite über einen um 1925 veränderten Eingang betreten. Zeitgleich ist auch das seitliche



Fenster anzusetzen. Links vom Eingang liegt ein „Tengelstein“ mit „Tengeleisen“. Erhalten haben sich im Stall der Futtertrog auf der Südostseite sowie eine Lampennische an der Südwestwand. Die Deckenbalken verlaufen parallel zum Hang. Zusätzlich findet sich im hinteren Stallteil mittels steiler Treppe der Zugang mit Falltür zur Heulege im Obergeschoss.

Im Scheunengeschoss umfassen die Eckpfeiler primär einen Raum. Die auflagernden Längsbalken sind als Spannriegel – wie am Südeck ersichtlich – ausgeführt. Eine innere gespundete Blockwand, die über der bergseitigen Stallmauer liegt, trennt Heukammer und Tenn. Über der nachträglich aufgezonten Toranlage der im Giebelfeld getröhten Trennwand erlaubt das Schopp-

loch – eine zusätzliche Wandöffnung – das maximale Befüllen der Heulege.

Nach den Umbauarbeiten 1925 ersetzt ein zweiflügeliges Brettortor mit Stahlbändern die ursprüngliche Toranlage. Die Rafen der modernen Aufbauten des mit Faserbetonplatten gedeckten Daches überlagern hier lediglich die originäre Dachkonstruktion als geschweifelt anlaufendes Ansdach mit enger Pfettenlage.



Nordostansicht



Südansicht

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Die Wintermonate luden zum Rückzug ins Warme ein. Dies zeigte sich auch an den Aktivitäten der JKAW in dieser Zeit.

Offener Betrieb im Jugendraum

Der Offene Betrieb im Jugendraum wird gerne genutzt, um Freunde zu treffen. Auf eine gewisse Art und Weise wurde in den vergangenen Monaten das Spielen wieder neu entdeckt. Nicht nur der Tischkicker oder die Tischtennisplatte kamen zum Einsatz, auch Kartenspiele wie „Skip-Bo“ oder unzählige Runden Stadt-Land-Fluss mit eigens kreierten Kategorien ließen keine Längeweile aufkommen und sorgten für jede Menge Gelächter.



Offene Küche

Jeden Freitag wird in der JKAW-Küche miteinander gekocht und gebacken. Unter dem Motto „Mitmachen – Mitgenießen“ treffen sich viele fleißige Jungköche und Küchenhilfen, die eifrig schneiden, rühren und würzen. Ideen und Rezepte können mitgebracht werden. Nach dem Kochen werden die Menüs gemeinsam genossen.



JKAWverbindet: Mädchen-treff und Sportnachmittag

Winterfest erwiesen sich die beiden Angebote aus dem Projekt JKAWverbindet.

Der Mädchentreff bietet Mädchen und jungen Frauen immer montags im JOIN die Möglichkeit, unter sich zu sein.

Am Freitag lädt der Sportnachmittag Jungen und junge Männer ein, sich gemeinsam sportlich zu betätigen.

Zocker - Nacht

Die Bühne im JOIN der JKAW verwandelte sich am 9. Februar in eine Zocker – Lounge. Ab 19 Uhr bezogen die Teilnehmer nach und nach ihre Plätze. Gemeinsam wurde aufgebaut, um für das Fortnite – Battle



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

entsprechend vorbereitet zu sein. Zwischendurch gab es immer wieder einmal eine Runde (Oldschool-) Tischtennis, eine kleine Stärkung durch leckeres Chilli oder Knabberien. Gegen 3 Uhr morgens konnten dann die ersten drei Plätze verkündet werden.

Semester-Ferien-Programm

Ein spannendes ExitGame, ein Ausflug nach Abtwil in den Säntispark und ein Clubbing für Jugendliche standen in den Semesterferien auf dem gemeinsamen Programm der JKAW und des Fresh&Easy Thüringen.

Exit Game

Am Donnerstag, den 14. Februar, ging es für eine Gruppe der JKAW nach Thüringen, um dort mit den jugendlichen Besuchern des Fresh&Easy das gemeinsame Ferienprogramm zu eröffnen. Drei Teams traten in einem Exit Game im Wettstreit um den sagenumwobenen Schatz der Santa



Maria gegeneinander an. Clever und geschickt arbeiteten sich die Teilnehmenden durch die verschiedenen Rätsel bis zum Ziel. Dragi vom Jugendraum Fresh&Easy unterstützte die Schatzsucher mit leckerer Verpflegung.

Säntispark

Ein Reisebus, beladen mit jeder Menge Getränke, Jause und 22 Jugendlichen aus dem Walgau, startete am 15. Februar von der JKAW zum Badespaß in den Säntispark in Abtwil.

Wäre das Fotografieren in der Bäder- und Rutschenwelt erlaubt gewesen, würden die Bilder von diesem Ausflug so manch lustige Geschichte erzählen.

Nach vier Stunden Rutschen, Schwimmen und Baden traten die doch erschöpften Wasserratten die Heimfahrt nach Nenzing an, um den Tag miteinander bei einem Film und Pizza im JOIN ausklingen zu lassen.

YouthClubbing

Zum Abschluss des Ferienprogramms öffnete dann am Samstag das JOIN seine Türen und lud zum YouthClubbing ein.

Die Playlist, die durch die Wünsche der Besucher zusammengestellt wurde, gestaltete sich äußerst abwechslungsreich und machte die Vielfalt der Jugendlichen sichtbar. Von Unterhaltungsmusik über Pop, Deutschrap oder Rock bis hin zu

alten Klassikern hatte sie für sämtliche Geschmäcke etwas zu bieten. Leckere, alkoholfreie Cocktails wurden offensichtlich genossen und unterstrichen das Clubbing - Feeling.

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau



Vorschau:

10 Jahre JKAW

Neben all den gewohnten sowie auch neuen Angeboten steht dieses Jahr ein besonderes Ereignis im Kalender: die JugendKulturArbeit Walgau feiert ihr 10-jähriges Bestehen.

Viele spannende Geschichten, berührende Erlebnisse und lustige Aktionen stecken in dieser doch langen Zeit im Dienste der jungen Generation.

Zehn Jahre mit und für die Jugend sind Anlass für einen ausgiebigen Rückblick und gebührende Feierlichkeiten. Wie diese allerdings im Detail aussehen, wird derzeit noch nicht verraten. Dennoch ist eines sicher: Dieses Jubiläum wird ordentlich gefeiert!

Öffnungszeiten sowie alle Infos und News zur JKAW sind unter www.jka-walgau.at sowie auf Facebook unter JKA Walgau zu finden. Immer up to date ist man zudem mit unserer APP (JKA Walgau).

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



Badminton Schulcup

Am Dienstag, den 4. Februar, fand das diesjährige Landesfinale des Badminton Schulcups in Dornbirn statt.

Die Mittelschule Nenzing erreichte sensationell den Vizelandesmeis-

starke Teams. In der Einzelwertung erreichten Jonathan Bischof den hervorragenden 2. Rang und Emma Amann den 3. Rang.

In der Teamwertung konnten sich die Buben mit Jonathan Bischof, Marco Tiefenthaler, Vinzent Drexel,



tertitel. In einem hochdramatischen Halbfinale gegen das BG Bludenz gewann Nenzing mit 3:2. Das Finale gegen das BG Schoren war schon in der Vorrunde sehr einseitig. Die Freude über den Vizelandesmeister war trotzdem riesengroß.

Mit den beiden Siegen gegen Bludenz erreichte die zweite Mannschaft den sehr guten 5. Rang.

Schul Olympics Ski Alpin

Am Dienstag, den 26. Februar, fanden die diesjährigen Schul Olympics Ski Alpin in Mellau statt. Die SMS Nenzing stellte dabei zwei

Adrian Vonbank und Lukas Summer den Sieg holen und qualifizierten sich somit für die Bundesmeisterschaft in Schladming.

Auch die Mädchen mit Emma Amann, Katharina Werle, Valentina Albrecht, Sophie Beck und Verena Tschann erzielten ein tolles Ergebnis und erreichten den 3. Rang.

Tischtennis Landesmeisterschaften

Am 19. Februar traten vier Mannschaften der Sportmittelschule Nenzing bei den Landesmeisterschaften der Schulen im Tischtennis in Altschachen an. Betreut wurden diese von den Sportlehrern Ulli Franzoi, Bettina Urso, Rainer Schallert und Frederik Koch.

Die Schülerinnen der 4c Klasse (Laura Wachter, Nicole Ranggetiner, Valentina Albrecht und Julia Dobler) gewannen alle Spiele und wurden nach einem intensiven Spiel gegen Sattens überglückliche Landesmeisterinnen. Sie vertraten das Land Vorarlberg bei den Bundesmeisterschaften in Kufstein vom 1. bis 3. April. Das zweite Mädchen-Team erspielte sich den ausgezeichneten 3. Rang.

Auch beide Bubenteams unserer Schule haben ihr bestes Tischtennis gezeigt und landeten nach vielen sehr spannenden Spielen auf den 3. Rängen.

Ein herzliches Dankeschön für die Durchführung dieser Schulveranstaltung gilt der Landesreferentin Sarah Kainz.



Schulen

Volksschule Halden



Besuch von Silvia Habisch

Am Dienstag, den 5. Februar, bekamen wir Besuch von Frau Silvia Habisch. Sie ist von Geburt an blind und erzählte den Kindern aus ihrem Leben und ihrem Alltag. Wie bringe ich Zahnpasta auf meine Zähne? Wie kann ich am besten auf der Straße geführt werden? Wie weiß ich, was in der Konservendose drin ist, wenn ich die Aufschrift nicht lesen kann? – Fragen über Fragen, die sie uns geduldig beantwortete. Die Kinder durften mit dem Blindenstock durch die Klasse gehen, mit dem Farberkennungsgerät ihre Kleidung testen, die sprechende Waage kennenlernen und vieles mehr. Der Höhepunkt war sicher das Thema Blindenschrift: Zuerst wurde die Schrift mit ein paar Kindern demonstriert (siehe Foto) und dann durften alle ihren Namen auf der Blinden-Schreibmaschine zu Papier bringen.



Diesen Vormittag werden alle sicher noch lange in Erinnerung behalten.

Herzlichen Dank an Silvia!

1, 2 oder 3

Am 18. Februar fuhr die Mama von Lukas, Waltraud Marte, uns (die 4. Klasse) mit dem Bus nach München zur Fernsehshow 1, 2 oder 3. Als wir bei den Bavaria Filmstudios ankamen, lieferten wir die drei Kandidaten Matteo, Simon und Hannah ab. Dort wurden sie auf die Sendung vorbereitet. Der Rest der Klasse ging, bis die Aufzeichnung anfang, in den Münchner Zoo. Dort entdeckten wir viele Tiere, wie zum Beispiel Löwen, Elefanten,

Seelöwen und Giraffen. Um 16.30 Uhr begann die Aufzeichnung der Sendung. Wir begrüßten Elton, Piet Flosse und unsere Kandidaten mit einem kräftigen Applaus. Die Kandidaten mussten viele Fragen zum Thema „Logo“ (Nachrichtensendung im KIKa) beantworten. Wir fieberten alle mit und hielten die Spannung kaum aus. Am Schluss verkündete Elton: „Gewonnen hat das Team aus Österreich!“ Wir jubelten vor Freude und waren richtig stolz auf unsere drei Kandidaten. Nachdem wir Fotos mit Elton gemacht hatten, fuhren wir wieder zurück nach Hause.

Es war wirklich ein unvergesslicher Tag.



Region

Aus der Regio Im Walgau



LEADER-Projekt „Sanierungslotse“

Die Sanierung von gealterten Wohngebäuden ist ein Schlüsselfaktor für die Erreichung der angestrebten Energieautonomie Vorarlberg 2050. Daher hat das Energieinstitut Vorarlberg in Zusammenarbeit mit der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz ein maßgeschneidertes Beratungsangebot entwickelt, das sich direkt an die Eigentümer richtet: Sanierungslotsen helfen bei sämtlichen Fragen vor und während einer Gebäudesanierung. Sie sind unabhängige Begleiter ohne weiterführendes Auftragsinteresse und stehen Eigentümern für sämtliche Fragen rund um die Gebäudesanierung zur Verfügung. Auch während der Umsetzung des Projekts steht ihre Expertise zur Verfügung. Eine Sanierungsbegleitung kann nach einer Besprechung bereits abgeschlossen sein, sie kann sich auf Wunsch aber auch über das gesamte Sanierungsprojekt erstrecken. Sie suchen Unterstützung für Ihre Haussanierung?



Mehr Infos und Kontakt:

Energieinstitut Vorarlberg
Beate Haiden (05572/31202-22)
Eckart Drössler (05572/31202-73)
sanierungslotse@energieinstitut.at,

www.energieinstitut.at/sanierungslotse
www.imwalgau.at/projekte/leader-projekte/sanieren-beraten-handeln-projektseite.html

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Auswanderungs-
geschichten
aus dem Walgau

**wo
anders
hin**

Zwischen Mut
und Verzweiflung

wo.anders.hin: Auswanderungsgeschichten aus dem Walgau

Mehr als 3.000 Menschen aus dem Walgau, die zwischen den Jahren 1700 und 1914 das Wagnis einer Auswanderung auf sich genommen und ihre Heimat verlassen haben, sind in der 2015 von Dieter Petras vorgelegten Dissertation erfasst worden. Ziel des Elementarprojekts der Regio Im Walgau ist es,

ihre Geschichten einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die sozialen Hintergründe der Auswanderungsregion Walgau, das Wanderverhalten der Migranten sowie Biographien zwischen Mut und Verzweiflung sind Themen einer Wanderausstellung, die Ende März in Nenzing eröffnet wurde und bis Februar 2020 in verschiedenen Walgau-Gemeinden zu sehen ist. Dazu wird ein breites Vermittlungsprogramm angeboten. Weitere Infos: <https://www.imwalgau.at/projekte/identitaet/auswanderung-aus-dem-walgau.html>



Eduard Fritz aus Ludesch als Kolonist in Deutsch-Südostafrika (heute Tansania), ca. 1897.

Senioren

Ausgezeichneter inklusionsfreundlicher Betrieb

Im Rahmen der Kampagne „Chancen leben“ zeichnete das Land Vorarlberg in Anlehnung an den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung Unternehmen aus, die sich aktiv um Inklusion verdient machten.

Kriterien der Auszeichnung waren die Beschäftigungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und die Integration dieser Mitarbeiter in das soziale und wirtschaftliche Umfeld.

Der Senioren-Betreuung Nenzing GmbH wurde zum zweiten Mal vom Land Vorarlberg das Prädikat **„Ausgezeichneter inklusionsfreundlicher Betrieb“** verliehen. Diesen Titel dürfen wir nun für die kommenden zwei Jahre tragen. Die **Landesauszeichnung** erhielt das Haus Nenzing aufgrund des sozialen Engagements und des großen Einsatzes, wenn es darum geht, **Menschen mit einer Beeinträchtigung** an der Arbeitswelt teilhaben zu lassen.

Im Haus Nenzing wird die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen schon seit Jahren gelebt. Derzeit arbeiten vier Mitarbeiter in den verschiedensten Bereichen des Hauses Nenzing mit. Dabei sind sie ein Teil des Teams und stehen mit allen in direktem Kontakt.

Die Auszeichnung an die Senioren-Betreuung Nenzing GmbH überreichte der zuständige Gesundheits- und Kulturlandesrat Dr. Christian Bernhard. Dabei betonte er: „Ein ganz normales Miteinander zwischen Menschen mit und

ohne Behinderung soll zur Selbstverständlichkeit werden und der Arbeitsplatz bietet dazu einen entsprechend guten Raum.“



Agrar

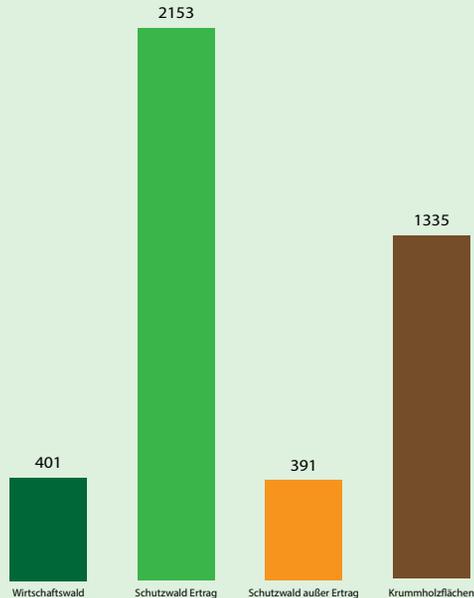
Agrargemeinschaft Nenzing - Waldpflege ist unverzichtbar

Die Agrargemeinschaft Nenzing bewirtschaftet eine Waldfläche von fast 3.000 ha Hochwald. Aus unserem Wald werden jährlich zwischen 7.000 fm und 10.000 fm Holz genutzt. Diese Holznutzungen sind für die Pflege und Verjüngung des Waldes notwendig. Gerade im Hinblick auf die zu erwartende Klimaänderung mit höheren Temperaturen und zunehmenden Sturmereignissen sind mittelfristig stabile, artenreiche Mischbestände sehr wichtig.

Wald in Zahlen

Hochwald:	
Wirtschaftswald	401 ha
Schutzwald in Ertrag	2.153 ha
Schutzwald außer Ertrag	391 ha
Hochwald Gesamt	2.945 ha
Krummholzflächen	1.335 ha
Wald Gesamt	4.280 ha

Betriebsarten



Für die Erziehung solcher „klimafitter“ Wälder braucht es eine entsprechende Pflege der Jungbestände. Die gewünschten Baumarten werden je nach Waldfunktion und Bodenverhältnissen gefördert. So erhält man die gewünschte Baumartenmischung. In einer zweiten Stufe werden Bäume nach Qualität, Stabilität und Vitalität ausgewählt und durch das Entfernen der konkurrenzierenden Kronen (wenig Licht ist wenig Wachstum) begünstigt.



Das Ziel im Nutzwald ist ein möglichst großer Anteil an qualitativ gutem Holz (Nutzholz). Im Schutzwald ist das Ziel, möglichst vitale, stabile Bäume zu erhalten, hier steht nicht die Holzqualität im Vordergrund.

Die Agrargemeinschaft Nenzing pflegt jährlich je nach Verfügbarkeit von Personalkapazitäten ca. 20 ha Jungwaldflächen.

Dafür werden jährlich ca. Euro 20.000 investiert.

Michael Metzler mit seinem Norikerpferd „Peppi“ hat den vielen sehr interessierten Waldbesuchern eindrücklich vor Augen geführt, wie boden- und bestandesschonend mit einem „PS“ das Holz bei der Waldpflege aus dem Wald an die Waldstraße transportiert werden kann.

Besonders bei den Kindern sind Michael Metzler und sein Pferd „Peppi“ besonders gut angekommen.

Bei Glühmost und Tee sowie einer heißen Wurst konnten sich über 50 Personen über die Pflege des Waldes ein Bild verschaffen. Dafür bedanken wir uns ganz besonders bei Michael Metzler und seinem Team sowie Förster Thomas Walter und Waldaufseher Franz Ruch mit Gattin Ulli für die Organisation dieses äußerst interessanten Einblicks in die Waldbewirtschaftung mit bester Verpflegung.

Über aktuelle Projekte und Veranstaltungen können Sie sich gerne auf unserer Homepage www.agrarnenzing.at informieren.



Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Theresia Amann

Am 1. Februar 1929 wurde Frau Theresia Amann als 13. Kind der Familie Bickel in Wald am Arlberg geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule war sie im elterlichen Haushalt und der Landwirtschaft beschäftigt. Nach dem Tod ihrer Eltern verließ sie das Elternhaus und begann bei der Firma Getzner in Bürs eine Arbeit. Dort lernte sie auch ihren zukünftigen Ehemann Kurt Amann kennen.

Am 5. August 1961 heirateten die beiden und zogen in eine kleine Wohnung nach Nenzing. Als im Jahre 1964 ihr drittes Kind geboren wurde, war die Wohnung doch zu klein und so entschlossen sie sich zum Bau eines Eigenheims in der Ignaz-Greber-Straße, welches sie im Herbst 1965 beziehen konnten.

Bei sehr guter Gesundheit kann die Jubilarin immer noch ihre Hobbies, das Jassen und Handarbeiten, ausüben und freut sich immer über einen Besuch ihrer drei Söhne und vier Enkel.



90. Geburtstag von Maria Beck

Frau Maria Beck wurde am 1. Jänner 1929 in Nenzing als zweitältestes von zehn Kindern der Eltern Antonia und Martin Ammann geboren.

Nach dem Besuch der Pflichtschule war sie zuerst bei der Kammgarnspinnerei Lorünser in Nüziders beschäftigt, dann vorübergehend in der Schweiz und anschließend bei der Fa. Getzner in Nenzing.

Im September 1953 heiratete sie den ÖBB-Beamten Andreas Beck aus Nenzing, ein Jahr später kam Sohn Egon zur Welt. Nach der Geburt ihres zweiten Sohnes Reinhard im Jahre 1959 widmete sie sich ganz ihrer Familie.

Im Jahre 1997 erlitt ihr Ehegatte Andreas einen Schlaganfall und Maria pflegte ihn mit Hilfe ihrer Angehörigen bis zu dessen Tod im Jahre 2010. Zusätzlich versorgte sie noch ihre Schwiegermutter Lena Beck bis zu ihrem Tod im Jahre 2007 im biblischen Alter von 101 Jahren.

Dass die Jubilarin geistig noch so rege ist, verdankt sie hauptsächlich ihrer großen Leidenschaft, dem Jassen.



Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Wilhelmina Drißner

Frau Wilhelmina Drißner wurde am 5. Februar 1929 als einziges Kind der aus Vorarlberg stammenden Eheleute Hildegart und Heinrich Vonbun in Nenzing geboren. Sie besuchte die Volksschule in Nenzing und anschließend die Handelsschule in Feldkirch.

Das Pflichtjahr absolvierte sie erfolgreich in Bludenz bei der Großhandlung Amann.

Im Jahr 1947 lernte sie ihren Ehegatten Norbert Drißner aus Wald am Arlberg kennen, den sie im Jahr 1948 heiratete.

Bald zog das Ehepaar nach Wald am Arlberg um, da Norbert Bundesbahnbeamter war und im Kraftwerk Spullersee arbeitete. Vier Jahre später übersiedelten sie nach Braz und wohnten in einer ÖBB-Werksiedlung.

Im Jahr 1961, nach 13 Jahren Eheglück, erblickte zur großen Freude der Eltern der einzige Sohn Thomas das Licht der Welt. Im Jahr 1970 verstarb Frau Drißners Ehemann Norbert völlig unerwartet. Von dort an stand die Betreuung ihres Sohnes im Mittelpunkt.

1970 zog Wilhelmina mit ihrem Sohn von Braz nach Nenzing in das Elternhaus. In der Schulstraße 20 lebte ihre Mutter Hildegart Vonbun, die sich über die Hilfe ihrer Tochter sehr freute.

Im Jahr 1990 heiratete Thomas Drißner seine Frau Carmen und im Laufe der Jahre kamen zwei Enkelkinder, Manuel und Melanie zur Welt, die ihr heute noch viel Freude bereiten.

Das Wohnhaus wurde 1995 saniert und für Frau Drißner entstand eine Einleger-Wohnung. Da konnte sie in Ruhe ihren Hobbies Lesen und Fernsehen nachkommen. Leider ist im Alter die



Sehkraft sehr schlecht geworden und anstatt des Lesens vertriebt sie sich die Zeit mit Hörbüchern. Ein gutes Essen in Gesellschaft und sinnvolle Gespräche sind für die Jubilarin nach wie vor ein wichtiger Mittelpunkt.

Danken möchte Sie ihrer gesamten Familie, im Speziellen ihrer Schwiegertochter Carmen, die sich sehr um sie sorgt, was heute nicht immer selbstverständlich ist.

90. Geburtstag von Stanislaus Kaufmann

Stanislaus Kaufmann wurde am 17. November 1928 als drittes Kind von Johanna und Michael Kaufmann im Steinbild im Großen Walsertal geboren. Seine Kindheit war geprägt vom frühen Tod seiner Eltern, weshalb er als Waisenkind bei einer Familie auf Sonntag-Stein aufwuchs.

Schon in seiner Kindheit interessierte er sich für die Landwirtschaft und verbrachte die Sommerzeit auf den unterschiedlichsten Alpen. Außerdem war er damals schon sehr von Holz fasziniert. Mit 17 Jahren wurde er in das Bundesheer eingezogen und war Soldat im Zweiten Weltkrieg.

1956 heiratete er seine Ida. Das Ehepaar lebte gemeinsam mit den zehn Kindern in ihrem Haus auf Sonntag-Stein, bevor sie 1978 nach Nenzing umsiedelten.

Stanislaus arbeitete nicht nur auf der eigenen Landwirtschaft, sondern auch in der Tischlerei Schwald und später für die Gemeinde Nenzing.

Trotz der Schicksalsschläge, die der Jubilar in seinem Leben verkraften musste, ist er eine bodenständige und zufriedene Person. Zu seinen Lebenswerken zählen zahlreiche Holzhütten, die von ihm mit viel Liebe von Hand geschindelt wurden.



Dank seinem guten Gesundheitszustand ist er auch heute mit seinem hohen Alter in seiner Werkstatt anzutreffen, wo er mit viel Begeisterung und Genauigkeit an den verschiedensten Holzstücken werkelt.

Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Anna Tiefenthaler

Frau Anna Tiefenthaler wurde am 16. Dezember 1928 in Nenzing als älteres von zwei Kindern der Eltern Viktoria und Johann Hummer geboren.

Sie wuchs im Winkel auf und unterstützte ihren Vater in der Küferei. Während des Krieges besuchte sie die Hauswirtschaftsschule.

1957 heiratete sie Andreas Tiefenthaler und zog nach Rungeletsch, wo sie noch heute gerne zu Hause ist.

Als fürsorgliche Mutter von zwei Söhnen und einer Tochter gab es immer ausreichend Arbeit, da sie auch ihren Mann auf dem kleinen Bauernhof tatkräftig unterstützte. Frau Tiefenthaler war immer eine leidenschaftliche Gärtnerin und auch ihr Geschick im Handarbeiten kam ihrer ganzen Familie zugute.

Große Freude bereiten ihr die Ausflüge und kleinen Reisen mit ihrer Familie.

Die Jubilarin konnte ihren runden Geburtstag bei relativ guter Gesundheit feiern und sie freute sich über zahlreiche Gratulanten.



Diamantene Hochzeit von Katharina und Johann Harrer

Das Ehepaar Katharina und Johann Harrer konnte am 4. Oktober 2018 das schöne Jubiläum der Diamantenen Hochzeit feiern. Sie gaben sich vor 60 Jahren in der Basilika in Rankweil das Jawort. Katharina wurde am 26. Jänner 1936 als siebtes von zehn Kindern der Antonia und des Martin Ammann geboren. Sie wuchs in ihrem Elternhaus in der Siedlung auf und half im Haushalt und der Landwirtschaft mit. In der Zeit von 1950 bis 1964 arbeitete sie bei der Firma Getzner. Von 1968 bis 1993 war sie bei der Marktgemeinde Nenzing beschäftigt. Nach ihrer Pensionierung widmete sich Käthe ganz ihrer Familie und ihren drei Enkeln Laura, Michael und Linda. Endlich hatte sie auch Zeit zum Jassen und Stricken.

Johann wurde am 28. August 1937 geboren. Er war eines der fünf Kinder der Anna und des Georg Harrer. Nach dem Besuch der Pflichtschule absolvierte er eine Ausbildung als Zimmermann. Nach drei weiteren Gesellenjahren wechselte er zur Tischlerei Hubert Tschabrun. Im Jahre 1968 ging er zur Marktgemeinde Nenzing und arbeitete bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1997 als Schulwart der Hauptschule Nenzing.

Hansl war auch lange ein begeisterter Fußballer beim FC Nenzing. Dort übernahm er nach seiner aktiven Zeit auch die Funktion des Trainers im Nachwuchsbereich. Er liebt die Natur, die Berge und natürlich die Gamperdond.

Nach ihrer Hochzeit im Jahre 1958 wohnte das Jubelpaar bis 1962 bei der Familie Anna und Rudolf Praxmarer im Obergeschoss. In dieser Zeit wurde in der Eichenstraße mit viel Arbeit,



Mühe und Eigenregie das schöne Eigenheim errichtet. Dieses konnte im August 1962 bezogen werden.

Der ganze Stolz von Käthe und Hansl sind ihre zwei Kinder Gerhard und Isolde und die drei Enkelkinder. Heute genießen sie zufrieden ihren ruhigeren Lebensabschnitt im Kreise ihrer Familie.

Jubilare

Herzliche Gratulation

Goldene Hochzeit von Gisela und Christian Drexel

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten die Jubilare Gisela und Christian Drexel, welche sich am 25. Januar 1969 das Ja-Wort gaben.



Diamantene Hochzeit von Leone und Arnold Tschann

Am 27. Dezember 2018 feierten Leone, geborene Nesler, und Arnold Tschann ihre Diamantene Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder.

Arnold Tschann wurde 1936 in Nenzing geboren, besuchte dort die Volksschule und begann 1950 eine Malerlehre in Bludenz. 1957 lernte er seine Frau Leone (Loni), ebenfalls 1936 geboren, welche aus einer großen Bauernfamilie in Brand stammt, kennen und lieben. Sie arbeitete in verschiedenen Haushalten und bis kurz vor der Hochzeit im Dezember 1958 arbeitete sie in der Kantine der Firma Presta in Liechtenstein.

Die ersten Jahre wohnte das Ehepaar in der Schweiz, wo auch der erste Sohn Hubert zur Welt kam. Noldi Tschann war bis zu seiner Pensionierung als Autolackierer in der Schweiz und in Liechtenstein beschäftigt.

Gemeinsam sparte das Ehepaar auf ein eigenes Haus und kehrte nach Vorarlberg zurück. 1963 konnten sie dann ins neu erbaute Eigenheim übersiedeln. In den darauffolgenden Jahren wuchs die kleine Familie mit drei weiteren Söhnen, Harald, Jürgen und Markus, zudem betreute Frau Tschann noch mehrere Pflegekinder.

Herr Tschann liebte sein „Handörgel“, das Singen und vor allem das gemütliche Zusammensein. Wenn er nicht etwas zum Renovieren oder Reparieren fand, war er im Sommer auf Gamp und Umgebung, um etliche Jahre Wege für Wanderer zu markieren.



Er war auch ein leidenschaftlicher Motorradfahrer. Nun ist der Jubilar im wohlverdienten Ruhestand.

Große Freude bereitet es den Jubilaren, Freunde und Bekannte einzuladen und mit ihnen zu musizieren, zu singen und zu lachen. Frau Tschann sorgt dabei immer für das leibliche Wohl. Ihr größtes Hobby ist das Stricken.

Die Söhne mit Familien wünschen ihren Eltern noch viele gesunde, fröhliche und gute gemeinsame Jahre und hoffen alle sehr, dass sie die beiden noch lange in ihrer Mitte haben dürfen.

Gemeinde

Geburten

Marlene Eva

d. Gantner-Bickel Christine Margarethe und d.
Bickel Andreas Anton

Lea Sophie

d. Vodošek Fabienne und d. Stecher Luca

Alenia

d. Biedermann Jaqueline und d. Wörz Andreas

Jonas

d. Lang Andrea und d. Wolf Wolfgang

Lukas

d. Franzelin Melanie und d. Kaufmann Markus

Paulina Victoria

d. Meier Elisabeth Angelika und d. Meier Marco Walter

Romy Maria und Anni Hiltrun

d. Egger Marfled Alrun Anni und d. Egger Christian

Leo Christian

d. Manco-Scheibenstock Sarah und d.
Scheibenstock Daniel

Lina

d. Hois Birgit und d. Hois David

Renas

d. Al Hasaki Jiana und d. Hisse Ibrahim

Jayden John

d. Hummer Michelle und d. Peters Marcel

Klara

d. Ulmer Stefanie Anna und d.
Richtfeld Thomas Rudolf

Eheschließungen

18.01.2019

Sandrine Madeleine Thaler, Nenzing
Michael Kok Swee Cheah, Wallisellen, Schweiz

13.02.2019

Petra Hildegard Kreidl, Nenzing
Gerhard Tschanhenz, Nenzing

15.02.2019

Edina-Krisztina Cseke, Bludenz
Lorand Nagy, Bludenz

27.02.2019

Şeyda Kocaaslan, Innsbruck
Turgut Ünver, Ludesch

Gemeinde

Sterbefälle

Burtscher Anna Elisabeth, 03.12.2018

Gälaplana 20

Hackl Maximilian Stefan, 10.12.2018

Andreas-Gaßner-Straße 3/Top 2

Kasseroler Margaretha Elisabeth, 13.12.2018

Christian-Hummel-Weg 50

Andahazy Horst Franz, 13.12.2018

Ignaz-Greber-Straße 3

Nikić Anto, 14.12.2018

Illstraße 27/Top 2

Mischitz Sonja, 14.12.2018

Rober 25/Top 1

Muhr Michael, 26.12.2018

Bundesstraße 232/Top 1

Gaßner Mathilde, 06.01.2019

Hptm-Nenn-Straße 5

Tiefenthaler Günter Franz, 11.01.2019

Josawinkel 1

Lutz Margaretha Agatha, 16.01.2019

Bahnhofstraße 25

Ing. Westreicher Paul Walter, 17.01.2019

Bahnhofstraße 25

Domig Ehrenfried, 23.01.2019

Bahnhofstraße 25

Moser Gertrud, 25.01.2019

Bahnhofstraße 31

Kasseroler Hermina Creszentia Maria, 30.01.2019

Beschlingerstraße 12

Kilic Akkadin, 30.01.2019

Bahnhofstraße 59

Degenhart Maria, 31.01.2019

Bardiel 7

Maurer Josef Andreas, 12.02.2019

Bahnhofstraße 25

Ing. Gaurig Reinhard, 13.02.2019

Bundesstraße 68

Maier René Adolf, 18.02.2019

Bahnhofstraße 25

Fotonachweis:

Seite 1:	sewa golubkow / pixelio.de (Titelfoto)
Seite 8:	Universität Innsbruck (l.m.)
Seite 10:	Zumtobel Group Services (r.o.), Energieinstitut Vorarlberg (l.u.)
Seite 11:	Jörg Sabel / pixelio.de (r.o.), Hermann Meinold / pixelio.de (r.u.)
Seite 12:	Helene Souza / pixelio.de (l.o.), Thommy Weiss / pixelio.de (r.o.), www.foto-fine-art.de / pixelio.de (l.u.), Steve Heitzer (r.u.)
Seite 13:	Steve Heitzer (r.o.), Helga Gross / pixelio.de (r.u.)
Seite 18 u. 19:	NEOS
Seite 22 u. 23:	JKA Walgau
Seite 24:	Mittelschule Nenzing
Seite 25:	VS Halden
Seite 26:	Kilian Tschabrun, Fotomontage Energieinstitut Vorarlberg (r.o.), Museumsverein Klostersal (r.u.)
Seite 28:	Agrargemeinschaft Nenzing

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8-11.45 Uhr
T: 05525/62215-0, F: 05525/62215-91
E: gemeinde@nenzing.at
www.nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler
T: 62215-0
E: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Drexel
T: 62215-114
E: christine.drexel@nenzing.at

Gemeindesekretär

Hannes Kager
T: 62215-116
E: hannes.kager@nenzing.at

Sekretariat

Ruth Rieder
T: 62215-115
E: ruth.rieder@nenzing.at
Laura Scherer
T: 62215-102
E: laura.scherer@nenzing.at

Bürgerservicestelle – Meldeamt

Thomas Schallert
T: 62215-136
E: thomas.schallert@nenzing.at
Barbara Dietrich
T: 62215-100
E: barbara.dietrich@nenzing.at

Archiv

Thomas Gamon
T: 62215-118
E: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Ing. Herbert Rösler
T: 62215-122, M: 0664/5340972
E: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
T: 62215-120, M: 0664/4382500
E: edwin.gassner@nenzing.at

Bauhof

Hubert Gantner
T: 62215-400, M: 0664/4331942
E: bauhof@nenzing.at

Energieberatung

Edwin Gaßner
T: 62215-120
E: edwin.gassner@nenzing.at

Familie / Bildung

Gerlinde Sammer
T: 62215-109
E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Finanzabteilung

Martin Assmann
T: 62215-105
E: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Fleisch
T: 62215-104
E: birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler
T: 62215-103
E: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas
T: 62215-124, M: 0664/1336300
E: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
T: 62215-117, M: 0664/9260474
E: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
T: 62215-104
E: birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Enrico Tschabrun
T: 62215-200, M: 0664/1336302
Matthias Bitschnau
T: 62215-200, M: 0664/4427813
E: saalwart@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Renate Greußing
T: 62215-108
E: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Martin Assmann
T: 62215-105
E: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Herbert Schallert
T: 62276, M: 0664/5132473
Norbert Peßl
T: 62276, M: 0664/1336301
E: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling

Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, M: 0676/833065820

Latz

Albert Bösch
HNr. 29, T: 64629

Gurtis

Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, T: 05522/51199

Mittelberg

GR Kornelia Spiß
Riedstraße 42, M: 0699/10549184

Kindergärten

Dorf: Bahnhofstraße 24

Brigitte Olschnögger, T: 62215-220
E: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1

Vanessa Tomasini, T: 64124
E: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10

Karin Ammann, T: 63773
E: kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz: Latz 21

Eva-Maria Gabriel, T: 63954
E: kindergarten-latz@nenzing.at

Motten: Äuleweg 6

Stefanie Köll, T: 05522/51884
E: kg-motten@nenzing.at

Kinderhaus

Kristina Janz, BA
Bahnhofstraße 20
T: 62215-210
E: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Dir. Annette Walter
Landstraße 20, T: 62375
E: direktion@nmsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Dir. Michael Fattor
Landstraße 13, T: 62215-300
E: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Dir. Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, T: 63053
E: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Dir. Rochus Amann
Bazorastraße 1, T: 05522/51504
E: direktion@vsqu.snv.at

Volksschule Halden

Dir. Rochus Amann
Haldner Straße 17, T: 05522/52985
E: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
Bazulstraße 2, T: 62160
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30-11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
E: office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Kinderhaus, Bahnhofstraße 20
Helga Hartmann
M: 0650/4878703
jeden Di von 9-11 Uhr

Familienverband VlbG.

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, T: 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
T: 64686, M: 0676/83373367

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz
Nagrand 6, M: 0664/5242831

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler
M: 0664/1414801
MOHI: M: 0664/4218276
E: info@kpv-nenzing.at

Senioren-Betreuung Nenzing GmbH

Haus Nenzing, Bahnhofstraße 25
Heimleiter: Dieter Visintainer
T: 62477
E: pflegeheim@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner-Straße 7
Oliver Wellschreiber
M: 0664/2326126
E: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek und Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Mag.^a Roswitha Tschamon
T: 64536
E: nenzing@bibliotheken.at
Mo 8-12 Uhr, Mi 8-11 Uhr und 17.30-20 Uhr,
Fr 16.30-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung
T: 05523/54073, M: 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch
Simmesgasse 34, M: 0664/6255609

Tourismusbüro

Bazulstraße 2
Christine Kreyer, T: 63031
Mo, Mi, Do und Fr 9.30-11.30 Uhr
E: info@nenzing-gurtis.at
www.nenzing-gurtis.at

Ärzte

Fachärztin für Kinder & Jugendpsychiatrie

Dr. Susanne Bauer, T: 62626
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Termine nach tel. Vereinbarung
Ordination: Di, Mi 13-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr

Facharzt für Innere Medizin, prakt. Arzt

Dr. Christian Meßmer, T: 64500
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Hautärzte

Dr. Michael Holzer und
Dr. Achim Schneeberger, T: 62192
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Georg Neubauer, T: 64772
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Edmund Praxmarer, T: 62572
Andreas-Gaßner-Straße 11
Ordination nach tel. Vereinbarung

Frauenärztin

Dr. Andrea Richling, T: 64304
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Gemeindearzt

Dr. Aldo Sauerwein, T: 63870
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr,
Di 16.30-18.30 Uhr

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr. Cäcilia Seethaler, T: 62587
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Sigurd Walch, T: 62393
Andreas-Gaßner-Straße 2
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Facharzt für Orthopädie

Dr. Karl-Heinz Wäger, T: 63535
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke

T: 63360
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Mo-Fr 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Dialysestation Nenzing

T: 63003
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum

Psychotherapeutin

Mag.^a Dr. Elisabeth Sorgo
Bazulstraße 2
M: 0664/5433840
Termine nach tel. Vereinbarung
E: sorgolisa@gmx.at

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
M: 0664/75053164, E: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Bernhard Geiger
M: 0664/3082043
E: kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
M: 0664/1944163
E: decker.albert@vol.at

Bergrettung

Ortsstellenleiter German Latzer
M: 0664/8283789
E: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144